



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Grenchen - Bettlach

Protokoll Nr. 41/21-25
Kirchgemeinderatssitzung vom 28. Mai 2025

- Vorsitz:** Schnyder-Bachmann Priska, Kirchgemeindepräsidentin
- Protokoll:** Deck Daniela, Kirchgemeinderätin
- Anwesend**
Kirchgemeinderat: Glanzmann Monika, Jost Claudia, Steiner Jonas
- Vertreter**
Pfarrkollegium: Pfr. Hagenow Stephan, Pfr. Juillerat Roger
- Entschuldigt:** Conrad Margrit, Pfrn. Daum Magdalena, Gäumann Marianne, Jaeggi Jürg, Neuhaus Tobias, Stach Roland
- Gast:** Weissmann Tanja, Köhli Ruedi
- Ort:** Zwinglihaus Grenchen
- Zeit:** 19.30 – 22.25 Uhr
-

Traktanden

1. Begrüssung
 2. Besinnung
 3. Protokoll Nr. 39 vom 30. April 2025 / Genehmigung
 4. Wahlen
 5. Rechnung / Genehmigung
 6. Neuorganisation / Infos
 7. Informatik (IT)
 8. Entschädigung Everdance
 9. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 18. November 2024 / Genehmigung
 10. Information aus dem Pfarrteam / Kurzinformation aus den Ressorts, Synoden und Gruppen
 11. Präsenzplan / Gottesdienste Grenchen und Bettlach
 12. Verschiedenes
 13. Vertraulich/nicht veröffentlichen: Ein-/Austritte / Taufen
 14. Vertraulich/nicht veröffentlichen: Anfrage für Darlehen
-

1. Begrüssung

- 1.1. P. Schnyder-Bachmann begrüsst die Anwesenden und verliest die Entschuldigungen.

- 1.2. P. Schnyder-Bachmann informiert darüber, dass die Traktandenliste ergänzt werden muss. So muss das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung noch genehmigt werden. Auch der Präsenzplan ging in der Planung vergessen. Zudem muss der Kirchgemeinderat über das Begehren für ein Darlehen entscheiden.
- 1.3. Beschluss: Die Traktandenliste wird mit diesen Änderungen gemäss Vorschlag von P. Schnyder-Bachmann genehmigt.

2. Besinnung

- 2.1. D. Deck eröffnet die Sitzung.

3. Protokoll Nr. 39 vom 30. April 2025 / Genehmigung

- 3.1. **Beschluss:**
Das Protokoll wird genehmigt.

4. Wahlen

- 4.1. Für die Stelle des Finanzverwalters stellt sich Mirco Ory vor: Er wohnt in Selzach, hat seine Berufskarriere bei den SBB begonnen und wollte sich anfänglich auf die Zugverkehrsleitung spezialisieren. Bei mehreren Firmen war er in der Buchhaltung tätig und hat sich bei der FHNW weitergebildet zum Betriebswirt. Ausserdem hat er bei der katholischen Kirchgemeinde Wasseramt West in der Finanzverwaltung gearbeitet, die dortige Fusion miterlebt und kennt die Anforderungen von HRM2.
- 4.2. J. Steiner fragt nach der Motivation zur Kirche zurückzukehren.
- 4.3. M. Ory begründet den Entscheid mit der Abwechslung der Aufgaben und seiner Vertrautheit mit den Prozessen.
- 4.4. S. Hagenow fragt nach Geduld und Krisenresistenz. Beide Qualitäten seien in nächster Zeit sehr gefragt.
- 4.5. M. Ory bezeichnet sich als sehr geduldig, vorausgesetzt, der gegenseitige Respekt ist gegeben.
- 4.6. P. Schnyder-Bachmann schlägt die Wahl per Handzeichen vor und fragt, ob jemand auf einer Urnenwahl besteht. Alle sind mit der offenen Wahl einverstanden. **Beschluss:** M. Ory wird einstimmig als Finanzverwalter gewählt. Offiziell tritt er seine Stelle per 1. Juli 2025 an, doch weil R. Köhli die ersten beiden Juliwochen Ferien hat, wird der Amtsantritt nach Absprache verschoben.
- 4.7. Beatrix Huguenin Brunner stellt sich als Kirchgemeindeschreiberin vor: Sie ist in Grenchen aufgewachsen und lebt jetzt im Thal. Im Rahmen ihrer langen Berufskarriere als kaufmännische Angestellte war sie unter anderem in der Industrie, bei Behindertenorganisationen und bei der IV tätig. Ursprünglich hatte sie sich als Verwaltungsangestellte beworben und nach Rücksprache mit der Personalkommission auf die Kirchgemeindeschreiberstelle umgeschwenkt. Dies auch, weil sie

gern Protokolle schreibe. An ihrer bisherigen Arbeitsstelle habe sie gekündigt, weil sie mit der Position unzufrieden ist und vom Arbeitgeber vertröstet wird.

- 4.8. R. Juillerat will angesichts der zahlreichen Stellenwechsel im Lebenslauf wissen, was für sie gegeben sein muss, damit sie eine Stelle langfristig besetzen will.
- 4.9. B. Huguenin sagt, sie lege Wert auf eine transparente und ehrliche Kommunikation.
- 4.10. J. Steiner gibt zu bedenken, dass die Unterstützung des Präsidiums, die zu dieser Stelle gehört, teilweise langwierige Nachfragen per Mail und Telefon und Flexibilität erfordert. Ob sie bereit sei, sich darauf einzulassen?
- 4.11. B. Huguenin sagt, sie kenne das aus der Industrie. Da sei es teilweise auch schwierig, Unterlagen für Sitzungen zu beschaffen.
- 4.12. S. Hagenow sagt, dass die Kultur rund um die neue Stelle erst noch entstehen muss. Die Kommunikation müsse aktiv erfolgen, um den Überblick zu behalten.
- 4.13. B. Huguenin äussert sich zuversichtlich, dass sie dieser Herausforderung gewachsen ist.
- 4.14. S. Hagenow fragt C. Jost, was diese von B. Huguenin hält. C. Jost hat von beiden Kandidat/-innen einen guten Eindruck und freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihnen und empfiehlt B. Huguenin zur Wahl.
- 4.15. **Beschluss:** B. Huguenin wird einstimmig als Kirchgemeindeschreiberin gewählt. Amtsantritt: 1. Juli 2025 respektive nach Vereinbarung, siehe Traktandum 4.6

5. Rechnung / Genehmigung

- 5.1. R. Köhli berichtet, dass die Schlussbesprechung zur Revision der Rechnung mit der Firma BDO am 26. Mai im Rahmen eines 45-minütigen Gesprächs gut verlaufen ist. Die Revisionsstelle habe Verständnis für die ausserordentliche Situation gezeigt und dafür, dass R. Köhli als Finanzverwalter a. i. keine HRM2-Ausbildung hat. Der Steuerertrag sei etwas tiefer als budgetiert. Auffällig seien die Nettoinvestitionen, die sich auf nur gerade CHF -62.40 belaufen. Der Grund dafür seien die umfangreichen Subventionen aus den grossen Investitionen 2023 (Heizungserneuerung Zwingli), die letztes Jahr geflossen sind.
- 5.2. R. Köhli erklärt weiter den Steuerverlust von CHF 33'274.20. Die Einwohnergemeinde Grenchen habe bei der Veranlagung 20 Steuerjahre offengehalten und sich nun entschieden, die Jahre 2005-2011 abzuschliessen. Auf diesen Prozess habe die Kirchgemeinde keinen Einfluss. Der Selbstfinanzierungsgrad von nur 21 Prozent sei schlecht. Dass das Pro-Kopf-Vermögen leicht zugelegt habe, sei ebenfalls schlecht, weil dahinter die Abnahme der Mitgliederzahl steht.
- 5.3. R. Köhli nennt als positiven Punkt den Buchwert der Liegenschaften von fast CHF 23 Millionen. Allerdings belaste auch das die Kirchgemeinde, weil zur Werterhaltung grosse Summen an Investitionen nötig sind.
- 5.4. R. Köhli erklärt weiter, die Kirchturmsanierung der Zwinglikirche könne nicht wie geplant per Ende Mai abgeschlossen werden. Der Grund ist die Feuchtigkeit. Nur bei trockener Witterung machen die Arbeiten am Verputz Sinn.

- 5.5. R. Juillerat will wissen, wie die Überschreitung der gut CHF 66'000 bei den Pfarrlöhnen an der Kirchgemeindeversammlung kommuniziert respektive auf Nachfrage begründet wird.
- 5.6. J. Steiner will wissen, ob in diesem Betrag die Krankentaggelder eingerechnet sind.
- 5.7. R. Köhli sagt, er werde auf das laufende Verfahren und den Persönlichkeitsschutz verweisen, weshalb keine Details bekannt gegeben werden. Zur Antwort auf die Frage von J. Steiner: Ja.
- 5.8. R. Köhli informiert über die Publikation im Stadtanzeiger, die aufgrund des Aufahrtstages erst am Freitag erfolgt: Dort würden die Stillen Wahlen von Jürg Jaeggi als Kirchgemeindepäsident und Jonas Steiner als Vizepräsident publiziert.
- 5.9. **Beschluss zuhanden der Kirchgemeindeversammlung:** Die Jahresrechnung 2024 wird einstimmig gutgeheissen und Antrag an die Kirchgemeindeversammlung gestellt.

6. Neuorganisation / Infos

- 6.1. P. Schnyder-Bachmann informiert darüber, dass C. Jost von der Personalkommission als Verwaltungsangestellte gewählt wurde (Pensum: 50% ab 1. Juni 2025).
- 6.2. P. Schnyder-Bachmann bittet die Anwesenden, Ideen für neue Kommissionsmitglieder zu melden. In der neuen Organisation steht bereits fest, dass es die PeKo, die FiKo und die BauKo weiterhin geben wird. Auch im Bereich «Jugend & Diakonie» werde es weiterhin eine Kommission brauchen, wie diese aussehen wird, sei noch offen.
- 6.3. J. Steiner findet den Zeitplan für die Kommissionen sportlich. Wenn diese erst nach den Sommerferien bestimmt werden, sei das Risiko von Vakanzen sehr gross.
- 6.4. S. Hagenow sagt, dass es an Fronleichnam ein Treffen mit den Verantwortlichen der Katechese und N. Zaugg hätte geben sollen, doch dieses sei leider nicht zustande gekommen.
- 6.5. P. Schnyder-Bachmann sagt, dass die Kirchgemeinde zwei neue Delegierte braucht für die Delegiertenversammlung der Bezirkssynode. Eine Person sei S. Schär gewesen, die andere, die theoretisch noch im Amt ist, aber an den letzten beiden Versammlungen gefehlt habe, sei R. Gerber. Deshalb mache es Sinn, beide Mandate neu zu besetzen.

7. Informatik (IT)

- 7.1. S. Hagenow sagt, er übernehme die Information für R. Stach, da dieser verhindert sei, habe von ihm aber die Unterlagen nicht erhalten. Deshalb müsse er die Infos aus dem Kopf präsentieren. Es hätten zwei Sitzungen seit der letzten Kirchgemeinderatssitzung stattgefunden. Für die beiden Standorte habe man gesamthaft drei Smartboards auf Rädern angeschafft (zwei mit 75 Zoll-Bildschirm, eins

mit 85 Zoll-Bildschirm), von denen eines aktuell im Raum ist. Die Gesamtkosten würden der Anschaffung eines guten Beamers entsprechen. Tests hätten ergeben, dass die Verbindungen der Smartboards mit Laptops und Smartphone gut funktionieren. Dank Rabattangeboten seien die Kosten leicht unter Budget.

- 7.2. Bei der Software habe die Abklärung gezeigt, dass vieles im Rahmen des Office-Pakets schon vorliegt, aber bisher nicht genutzt wurde. Bei der Mitgliederverwaltung gebe es noch Probleme mit den Schnittstellen. Per 1. Juli werde die Verwaltung sämtliche Ausrüstung haben, die sie zur Arbeit benötigt.
- 7.3. J. Steiner lobt den Effort der Arbeitsgruppe und schlägt vor, dass der neue Kirchgemeinderat eine Demonstration bekommt. Ausserdem müssten die Verantwortlichen ein Auge auf die Umstellung von der Bring- auf die Holkultur haben.
- 7.4. S. Hagenow sagt, dass zwei Schulungen stattfinden werden, eine mit der Verwaltung und eine mit den Mitarbeitenden.
- 7.5. S. Hagenow sagt, dass die ReKiJu-Mitglieder den Wunsch nach einer greberef-Mailadresse geäussert haben. Das mache auch Sinn für alle Mitarbeitenden.

8. Entschädigung Everdance

- 8.1. P. Schnyder-Bachmann sagt, Everdance sei eine Erfolgsgeschichte, die Minimalzahl der Teilnehmenden (acht Personen) werde deutlich übertroffen. Durchschnittlich würden 24 Personen den Kurs besuchen. Es habe sich gezeigt, dass die Administration durch die Kirchgemeinde nicht funktioniert. Es sei einfacher und spare Versandkosten, wenn Kursleiterin N. Furer diese Aufgabe übernimmt und die Einzahlungsscheine vor Ort verteilt. Um die Publikation des Flyers im «reformiert» kümmere sich weiterhin das Sekretariat. Für den administrativen Mehraufwand soll N. Furer pro Lektion neu CHF 90.- bekommen (bisher CHF 80.-).
- 8.2. **Beschluss:**
einstimmiges Ja.

9. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 18. November 2024 / Genehmigung

- 9.1. **Beschluss:**
einstimmiges Ja.
- 9.2. R. Juillerat sagt nach dem Nachschlagen in der Gemeindeordnung, das Protokoll müsse an der Kirchgemeindeversammlung aufgelegt, aber nicht genehmigt werden.

10. Information aus dem Pfarrteam / Kurzinformation aus den Resorts, Synoden und Gruppen

- 10.1. S. Hagenow erzählt von der Konfirmation. Es sei die anstrengendste und schwierigste Gruppe seiner Karriere gewesen, auch weil bis drei Tage vor der Konfirmation kein Gemeinschaftsgefühl bestanden habe. Es habe zwei Generalproben gebraucht. Doch am Gottesdienst selbst hätten die Dinge geklappt, die Beiträge seien berührend gewesen, die wenigen Rückmeldungen positiv.

- 10.2. S. Hagenow informiert über Probleme der Katechese mit der Schule. In Grenchen werde die Katechese aus ideologischen Gründen aus den Schulhäusern gedrängt, in Bettlach aus Platzgründen. Nach Absprache mit der kath. Pastoralraumleiterin, G. Metzel, soll nun eine ökumenische Schulkommission gebildet werden. Katechet K. Ryf müsse für das kommende Schuljahr Schüler/-innen aus drei Klassen zusammenziehen, was die Organisation des Unterrichts sehr kompliziert macht.
- 10.3. S. Hagenow informiert aus der ReKiJu-Sitzung, dass das Vernetzungskonzept den Ressourcen angepasst werden soll. Dazu folgt in der nächsten KGR-Sitzung ein Vorstoss. So bald als möglich soll ein runder Tisch mit allen Beteiligten stattfinden. Das Thema betrifft nicht nur die Sozialdiakonie, sondern auch die Stellenbeschriebe der Pfarrpersonen. Es müsse auch geklärt werden, wie es mit den fehlenden 30 Stellenprozenten im Pfarrteam weitergeht.
- 10.4. S. Hagenow erzählt von der ökumenischen Sitzung der Landeskirchen. Es sei beschlossen worden den Segnungsgottesdienst dieses Jahr gemäss dem Beschluss letzten Herbst unverändert zu lassen. Die Kommunikation mit den Katholiken sei derzeit schwierig, weil dort offenbar die Kommunikationswege nicht geklärt seien oder nicht eingehalten werden. Der Spielplatzgottesdienst solle weiter ökumenisch durchgeführt werden. Den Lead haben M. Daum und vonseiten des Pastoralraums T. Wehrli. Zum Rest der ökumenischen Sitzung informiert S. Hagenow über organisatorische Schwierigkeiten auf dem Friedhof, da das Friedhofpersonal bei ausgedehnten Urnenbeisetzungen immer wieder gezwungen werde, Überstunden zu leisten. Nun habe man sich entschlossen, drei Bestattungsformen zu definieren, den Full-Service mit Musik, die erweiterte Urnenbeisetzung und die einfache Urnenbeisetzung. Die erweiterte Urnenbeisetzung werde künftig bei allen Konfessionen zur gleichen Tageszeit angesetzt wie der Full-Service und nicht mehr nachmittags um 16 Uhr. Das solle Überstunden vermeiden. S. Hagenow sei froh, wenn der Kirchgemeinderat die Neuerung mitträgt. Nun werde das Bestattungsamt informiert.
- 10.5. S. Hagenow informiert weiter aus der ReKiJu-Sitzung, N. Zaugg wolle das Kerzenziehen in Grenchen nicht mehr durchführen, der Aufwand sei zu gross und es fehle an Helfer/-innen. Die ReKiJu sei damit einverstanden.
- 10.6. S. Hagenow sagt, dass M. Daum den Lead bei der Präsenz am Weihnachtsmarkt habe.
- 10.7. S. Hagenow zieht eine positive Bilanz der Langen Nacht der Kirchen. Rund 50 Personen hätten das Theaterstück besucht, das gut gelungen sei. Das Singen am Schluss sei berührend gewesen. Er dankt R. Juillerat für das Engagement und die gute Einleitung ins Theaterstück. Nicht gut fand S. Hagenow die Präsentation der Freikirchen, diese habe einen starken Touch von Missionszelt gehabt und damit das Ziel des Anlasses verfehlt, gemäss dem die Kirchen sich von einer ungewohnten Seite zeigen sollten. Mit der Kritik diesbezüglich habe er sich unbeliebt gemacht.
- 10.8. R. Juillerat findet, Bonhoeffer sei ein schweres Thema für einen derartigen Anlass gewesen und fragt sich, ob es gar zu schwer war. Seiner Meinung nach sei das Theater zu poetisch und zu lang gewesen und habe zu wenige Eckdaten geboten. Zudem kritisiert er das Benehmen der Künstler gegenüber den Sigristinnen. Im Juni sei noch eine Auswertungssitzung der Langen Nacht der Kirchen geplant.

- 10.9. S. Hagenow gibt R. Juillerat teilweise Recht und sagt, dessen Einleitung habe entscheidend geholfen, das Thema des Theaterstücks richtig einzuordnen.
- 10.10. P. Schnyder-Bachmann postuliert als Learning aus dem Geschehen, dass jemand ein geplantes Theaterstück das nächste Mal vorgängig ansehen sollte.
- 10.11. R. Juillerat berichtet vom runden Tisch der Religionen für den Anlass im November. Das Thema sei Frieden und man wolle es mit Gastreferenten abdecken. Turnusgemäss sei die Reformierte Kirchgemeinde heuer Gastgeber.
- 10.12. P. Schnyder-Bachmann regt an, das Friedensgebet ins Thema einzubeziehen.
- 10.13. R. Juillerat lobt das Auftreten von C. Jost am Sekretariatstelefon. Bei seiner Arbeit für RefBeJuSo habe er oft mit Kirchgemeinden zu tun und so freundlich und aufgestellt wie von C. Jost, werde er selten begrüsst.
- 10.14. M. Glanzmann informiert aus dem Bauwesen, dass seit der letzten KGR-Sitzung keine BauKo-Sitzung stattgefunden habe. Inzwischen sei das Pfarrhaus an die neue Mieterschaft übergeben worden. Die Sanierungsmassnahmen seien etwas teurer geworden als geplant, wie viel, sei noch nicht klar. Sie und M. Conrad hätten mit dem Kellergeschoss mehrere Stunden Arbeit gehabt.
- 10.15. P. Schnyder-Bachmann informiert aus der PeKo man habe C. Jost zur Verwaltungsangestellten gewählt. B. Sprenger erhole sich gut von seiner Operation und habe die Arbeit wieder aufgenommen, er dürfe bis auf weiteres maximal zehn Kilo heben. Zudem habe man sich entschieden, ab 1. September mit der Reduktion von B. Sprenger, eine Reinigungskraft mit 30% anzustellen.
- 10.16. P. Schnyder-Bachmann informiert von der Besprechung zum Oberstufenunterricht, die sie mit G. Metzel und A. Kilchenmann von der Katholischen Kirchgemeinde resp. Pastoralraum gemeinsam mit Gesamtschulleiterin N. Hirt hatte. Während die Sek P noch bis Ende kommendes Schuljahr geregelt ist, sei es um Sek E und B gegangen. Vonseiten N. Hirt dürfe die Katechese die Schulhäuser nur noch über Mittag, ab 17:00 Uhr, am Mittwochnachmittag sowie am Wochenende nutzen. Sie habe keine Einwendungen gegen eine ökumenische Arbeitsgruppe. Man habe N. Hirt auch auf das neue Ethikfach angesprochen und sie habe gesagt, dass die Katechet/-innen dieses nicht allein unterrichten dürfen und sie sich eine Mitarbeit nicht vorstellen könne. Das sei unbefriedigend. Nun suche man das Gespräch mit dem Stadtpräsidenten und werde auch mit dem VSA reden.
- 10.17. S. Hagenow sagt, dass K. Ryf unverzüglich informiert werden müsse über diese Zeitfenster, damit er nicht an andere Kirchgemeinden abspringt.
- 10.18. P. Schnyder-Bachmann informiert darüber, dass man sich anmelden müsse, wenn man bei der Sternwanderung am Bezirkskirchentag essen will. Sie werde von Langendorf aus nach Zuchwil wandern und würde sich über Begleitung freuen.
- 10.19. P. Schnyder-Bachmann informiert über den Kirchenstand an der Heso. Fünf Tage sei dort die Kirchgemeinde präsent und sucht nun Standbetreuer/-innen. Eine Schicht dauert 3,5 Stunden.

11. Präsenzplan / Gottesdienste Grenchen und Bettlach

- 11.1. 1. 6. (Bettlach): P. Schnyder-Bachmann; 8. 6. (Pfingsten, Grenchen): P. Schnyder und M. Glanzmann; 15. 6. (SingGD, Bettlach): P. Schnyder-Bachmann; 22. 6. 19 Uhr! (Flüchtlingssonntag, Grenchen): D. Deck und C. Jost; 29. 6. (GenerationenGD 6. Kl., Bettlach): M. Gäumann angefragt; 6. 7. (Grenchen): M. Glanzmann; 13. 7. (Abendmahl, Bettlach): D. Deck und C. Jost

12. Verschiedenes

- 12.1. P. Schnyder-Bachmann sagt, dass am 21. September 2025 der Installationsgottesdienst der neuen Kirchgemeindemitglieder und die Verabschiedung der Bisherigen stattfindet. Die erste KGR-Sitzung der neuen Amtsperiode findet am 27. August statt.
- 12.2. S. Hagenow sagt, dass im Gottesdienstplan am Betttag zwei Gottesdienste (Grenchen und Bettlach) eingeplant sind. Er will, dass nur der Gottesdienst in Bettlach (& Markuschor) stattfindet.
- 12.3. P. Schnyder-Bachmann sagt, dass am 30. August das 100-Jahr-Jubiläum der Reformierten Stadtkirche Solothurn stattfindet.
- 12.4. P. Schnyder-Bachmann sagt, zum Mitarbeitendenausflug am 20. September seien sowohl die bisherigen als auch die neuen Kirchgemeinderäte eingeladen.
- 12.5. C. Jost verteilt den Jahresbericht 2024 von RefBeJuSo.

13. Vertraulich/nicht veröffentlichen: Ein-/Austritte / Taufen

Dieses Traktandum ist nur im Originalprotokoll enthalten.

14. Vertraulich/nicht veröffentlichen: Anfrage für Darlehen

Dieses Traktandum ist nur im Originalprotokoll enthalten.

Der Kirchgemeindepräsidentin:

Priska Schnyder-Bachmann

Die Protokollführerin:

Daniela Deck